Josefinum in der Währingerstraße, 1785, von Cannaval

die in verschiedenen Schattierungen aneinandergelegt werden.*

So sehen wir auf allen Gebieten des künstlerischen und kunsthandwerklichen Schaffens in der Maria Theresianischen Epoche regstes Leben und fruchtbare Schaffensfreudigkeit, begünstigt von der Hebung des materiellen Wohlstandes, der sich unter der Regierung der großen Kaiserin allmählich entwickelt. In allen Zeugnissen der hohen wie der angewandten Kunst prägt sich in deutlicher Weise aus, wie der allgemeine Zeitstil auf österreichischem Boden seine eigene Färbung erhält.

* * *

Der künstlerische Gegensatz zwischen der Epoche Maria Theresias und Kaiser Josefs besteht im wesentlichen darin, daß durch die verschiedensten Umstände hervorgerufen und begründet auch in die künstlerischen Tendenzen und Ausdrucksweisen in unserem Vaterlande sich mehr und mehr klassizistische Elemente und Auffassungen mischen, die sodann in der Franziszeischen Zeit zu jener Stilbildung führen, die wir mit einem wenig zutreffenden Worte als Empire bezeichnen. Die größte Fülle und die besondere Eigenart der in der Maria Theresianischen Epoche entstandenen Werke vornehmlich der Innendekoration und angewandten Kunst ist in jener

* Dreger hat in „Kunst und Kunsthandwerk", Jahrg. VII, hierüber berichtet.